

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - StBV/0050(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr  Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag,  29.05.2008	Mensa / Baudezernat An der Steinkuhle 6	17:00Uhr	21:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 15.05.08
- 4 Lenkungsausschuss Buckau / Sachstand 2. Bürgerveranstaltung  
Ausbau Thiemstraße
- 5 Beschlussvorlagen**
  - 5.1 Parkplätze Braunschweiger Straße  
Vorlage: DS0158/08
  - 5.2 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 366-2 "Döllweg"  
Vorlage: DS0097/08
    - 5.2.1 Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 366-2 "Döllweg"  
Vorlage: DS0097/08/1
  - 5.3 vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1A  
"Ottersleber Chaussee/ Am Hopfengarten", Teilbereich A  
Vorlage: DS0204/08
- 6 Informationen**
  - 6.1 Änderungsantrag DS0400/07/2 - Entlastungsstraße Buckau  
Vorlage: I0110/08
  - 6.2 I0016/08 CO2-Bilanz der Landeshauptstadt Magdeburg (Datenbasis  
2005)
- 7 Mitteilungen und Anfragen**
  - 7.1 4-spüriger Ausbau Theodor-Kozlowski-Straße
  - 7.2 Ausbau Highspeed-Netz in LH Magdeburg (Telekom)
  - 7.3 Sachstand Quartier Danzstraße/Bahnhofsstraße
  - 7.4 Sachstand Gestaltung Keplerstraße/Elbebahnhof ( Stadtplatz)
  - 7.5 Mitteilungen und Anfragen der Stadträte

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Reinhard Stern

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Jürgen Canehl

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Frank Schuster

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Mirko Stage

**Mitglieder des Gremiums**

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Wolfgang Schmicker

entschuldigt

entschuldigt

## Öffentliche Sitzung

## 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

**Stadtrat Stern** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, Vertreter der Verwaltung und einen Bürger. Er stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

## 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zur Tagesordnung gab es keine Änderungen.

**Abstimmung zur Tagesordnung öffentlicher Teil: 7 - 0 - 0**

## 3. Genehmigung der Niederschrift vom 15.05.08

---

Zur Niederschrift lagen zwei Änderungsvorschläge von **Stadtrat Canehl** vor.

**ZuTOP 6.2**

~~**Stadtrat Canehl** schließt sich den Vorrednern an. Wenn es rechtlich möglich ist sollten die Gelder in der Stadtumbaukommission den Genossenschaften nicht vorenthalten werden. Städtebaulich kann er sich keine große Leere nach Abriss vorstellen. Er befürchtet, dass auf Drängen der IG-Innenstadthändler ein Parkplatz entstehen könnte. Den Prüfauftrag findet er unsinnig.~~

*befürchtet, dass auf Drängen der IG-Innenstadthändler ein Parkplatz entstehen könnte, der von Pirelli kostengünstiger als die städtischen Parkplätze betrieben wird. Weiterhin erzielt Pirelli nach dem Abbruch bei einem Verkauf vom Steuerzahler finanzierte Spekulationsgewinne. Der Prüfauftrag der SPD ist nur relevant, falls man mehrheitlich der Auffassung ist, vom seinerzeitigen Beschluss (Abbruchmittel erst nach Bauantrag für eine Neubebauung freizugeben) abrücken will. Städtebaulich ist die Aufgabe der Platzwand ohne kurzfristiger Neubebauung seiner Ansicht nach nicht vertretbar."*

**Zu TOP 7.1**

**Stadtrat Canehl** schlug vor, den Bereich einzuengen und mit Schutzgittern zu versehen. ~~Zebrastreifen sind ihm in Magdeburg unbekannt. Bedauerlicherweise sind Zebrastreifen in Magdeburg "aus der Mode" gekommen.~~ LSA mit Anforderungsfunktion bergen die Gefahr, dass die Kinder nicht abwarten und einfach schon über die Straße laufen ohne grün zu haben.

**Stadtrat Stern** merkte an, dass die Niederschrift kein Wortprotokoll darstellt und nur grundsätzliche Aussagen wieder gibt. Jeder sollte vorher überlegen was er sagt und nicht im Nachhinein Aussagen korrigieren zu wollen.

**Abstimmung zur geänderten Niederschrift öffentlicher Teil vom 15.05.08: 7 - 0 - 0**

4. Lenkungsausschuss Buckau / Sachstand 2. Bürgerveranstaltung  
Ausbau Thiemstraße

---

**Herr Hollemann** (BauBeCon) informierte über die 2. Bürgerveranstaltung zum Straßenausbau Thiemstraße in Buckau. Die Veranstaltung verlief harmonisch und die Bürger fanden ihre gegebenen Anregungen aus der ersten Bürgerversammlung wieder. 16 Bürger waren anwesend. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit wird planerisch durch eine Fahrbahnverengung umgesetzt. Fahrradständer wurden mehr gewünscht und das Grün wird durch Pflanzung von 8 Ulmen realisiert. Großes Interesse besteht an einer schnellen Umsetzung der Baumaßnahmen. Durch die SWM werden Tiefbauarbeiten am Kanalnetz sowie Erneuerung der Gas- und Wasseranschlüsse ausgeführt. Die Straße wird während der Bauarbeiten halbseitig gesperrt werden. Ab 31. Juli soll der Straßenbau beginnen und nur beim Asphaltieren der Fahrbahn

erfolgt eine Vollsperrung der Straße.

**Stadtrat Stern:** Parkplätze und Überweg waren auch Thema der Bürger. Wie sieht das zukünftig aus?

**Herr Hollemann** (BauBeCon): Es werden etwas weniger Parkplätze als vorher vorhanden sein. Einer Schulwegsicherung wurde der Vorrang gegeben.

Des Weiteren gab er bekannt, dass eine Drucksache über Neuanträge privater Modernisierungsmaßnahmen in Buckau in Arbeit ist und im nichtöffentlichen Teil dem StBV demnächst vorgelegt werden wird.

**Stadtrat Stern** bat darum, mit der Niederschrift den Ausschussmitgliedern das Protokoll zur Bürgerversammlung sowie den Straßenausbauplan zur Verfügung zu stellen.

- 5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Parkplätze Braunschweiger Straße  
Vorlage: DS0158/08

---

**Herr Gebhardt** (Amt 66) brachte die Drucksache ein und begründete, weshalb hier auf eine Gebühreneinnahme verzichtet werden soll.

**Abstimmung zur Drucks.0158/08: 7 - 0 - 0**

- 5.2. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 366-2 "Döllweg"  
Vorlage: DS0097/08
- 5.2.1. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 366-2 "Döllweg"  
Vorlage: DS0097/08/1

---

**Herr Olbricht** (Amt 61) führte zur Drucksache ein. Er begründete die Einleitung eines Bauleitverfahren. Die Flächengröße beträgt etwa 0,6 ha.

**Stadtrat Stern** verlas den Änderungsantrag zur Drucksache aus dem Umweltausschuss.

Für **Stadtrat Schuster** ist dieses Ansinnen bereits im Beschlusspunkt 2. der Drucksache enthalten.

**Herr Olbricht** (Amt 61) verwies auf den § 9 (1) Nr. 2 und Nr. 23b BauGB. Darüberhinaus Festlegungen zu treffen ist privatrechtlich möglich, öffentlich rechtlich nicht ohne in die Eigentumsrechte einzugreifen.

**Stadtrat Wähnelt** sieht dies nicht so. In der Drucksache ist die *Beachtung der Möglichkeiten für eine energiesparende und klimaschonende Bauweise* benannt, während der Änderungsantrag dies als ein Ziel festlegen möchte. Als Modellstadt für erneuerbare Energien sollte wir dies auch praktisch verfolgen und hier für dieses kleine Gebiet fordern. Wer dieser Auffassung nicht folgen möchte, kann in anderen Gebieten der Stadt bauen.

**Stadtrat Stern** sprach sich gegen den Antrag aus. Was jeder bauen möchte sollte ihm nicht vorgeschrieben werden.

**Stadtrat Meinecke** unterstützt eine solche Bauweise aber man kann es nicht generell fordern. Bzgl. Erdwärme hat er einen Bericht gesehen, der zeigte, dass dies nicht überall möglich ist.

**Stadtrat Czogalla** merkte an, wer nicht energiesparend baut, schneidet sich in sein eigenes Fleisch. Bei den jetzigen Energiekosten können sich das die Bauherren nicht leisten. Er legte die

Situation am Beispiel seines eigenen Hausbaues vor 10 Jahren dar und lehnt den Antrag ab.

**Stadtrat Krause** unterstützt den Antrag. Diese Fläche kann als Pilotprojekt der Stadt ausgewiesen werden und wer dem nicht folgen möchte, weicht in ein anderes Stadtgebiet aus.

**Stadtrat Canehl** sprach sich ebenfalls für den Antrag aus. Wir befinden uns fast im Außenbereich und 10 – 15 Einfamilienhäuser wären möglich. Nicht jeder muss hier bauen und wenn es rechtlich möglich ist, sollten wir hier eine energiesparende und klimaschonende Bauweise und Nutzung fordern.

**Herr Schütt** (Amt 63) merkte an, nach § 9 Nr. 23 b BauGB können in einem Bebauungsplan Gebiete festgesetzt werden, in denen bei dem Neubau von Gebäuden bauliche Maßnahmen für den Einsatz von erneuerbarer Energien einschließlich Sonnenenergie getroffen werden. Hingegen enthält diese Vorschrift keinesfalls die Festsetzung eines Anwendungsgebotes, es müssen lediglich die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden. Beispielsweise kann eine Anordnung bzw. Ausrichtung der Gebäude verlangt werden, die die nachträgliche sinnvolle Anbringung von Solaranlagen ermöglicht. Die Anbringung von Solaranlagen selbst kann nicht gefordert werden. Hierzu gibt es noch keinerlei Rechtsprechung.

**Herr Warschun** (Amt 31) verwies auf Förderrichtlinien für besondere Energiesparhäuser.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) bestätigte die Aussagen seiner Vorredner. Es handelt sich hier um einen Aufstellungsbeschluss und im Bauleitverfahren können nur bestimmte bauliche Vorgaben festgesetzt werden.

**Abstimmung zum Änderungsantrag DS0097/08/1: 3 - 4 - 0**

**Abstimmung zur Drucks.0097/08: 4 - 0 - 3**

5.3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1A  
"Ottersleber Chaussee/ Am Hopfengarten", Teilbereich A  
Vorlage: DS0204/08

---

**Herr Olbricht** (Amt 61) brachte die Drucksache ein. Die Lärmwerte lassen eine Ausweisung für Wohngebiet nicht zu. Deshalb sollte die Festsetzung MI für alle drei Flächen belassen werden. Für alle Gebiete sollen lediglich einheitliche textliche Festsetzungen getroffen werden.

**Stadtrat Schuster** war im Eigenheimgebiet Schreinergerasse und stellte fest, dass der Fahrzeuglärm zu laut ist. Er vermisst eine generelle Planung für das gesamte Gebiet und nicht nur kleine Teilbereiche. Das Gebiet müsste, nicht nur bzgl. der Verkehrsbelange, neu überplant werden.

**Stadtrat Wähnelt** verwies auf den letzten Satz der Begründung zur Drucksache. Demnach sollen für unterschiedliche Mischgebiete keinerlei Ausschlüsse gelten. Er stellte den Antrag, den letzten aus der Begründung zu streichen.

**Stadtrat Canehl** griff den Vorschlag von Herrn Schuster auf und würde zur Erschließung des Industriegebietes eine Entlastungsstraße entlang der Eisenbahntrasse untersuchen.

**Stadtrat Stern** verwies in diesem Zusammenhang auf einen Antrag der CDU. Nun hat sich die Situation durch Ausbau der Betriebe und Wohnbebauung noch weiter verschärft. Eine nochmalige Überplanung wäre sinnvoll.

**Herr Olbricht** (Amt 61) machte auf die Schwierigkeiten eines Gesamtbebauungsplanes für die

Fläche von über 100 ha aufmerksam. Ein informeller Rahmenplan könnte alle Zusammenhänge darstellen und die Führung einer Alternativtrasse untersuchen. Selbstverständlich sind in den durch Wohnen geprägten Bereiche bestimmte das Wohnen störende Nutzungen auszuschließen.

**Frau Baumgart** (Amt 61) legte das Ergebnis einer Verkehrszählung für die Gustav-Rickert-Straße dar. Sie ist Hauptsammelstraße für das Gebiet und nicht so stark befahren wie die anderen Hauptsammelstraßen. Bürger mögen den Lärm als doppelt stark empfinden.

**Stadtrat Schuster:** Diese Straße ist aufgrund der vielen zugelassenen Eigenheimen mit den anderen Sammelstraßen nicht vergleichbar. Dieses Problem ist selbst gemacht.

**Stadtrat Stern** schlug der Verwaltung vor, noch einmal eine großflächige Verkehrsplanung zu überdenken und ließ über den Antrag von Stadtrat Wähnelt abstimmen.

***Der letzte Satz der Begründung zur Drucksache -***

„Um die Erschließung und Realisierung weiterer Bauflächen in den Mischgebieten zu erleichtern, soll deshalb für alle MI-Flächen der § 6 BauNVO in vollem Umfang Anwendung finden.“ - **ist zu streichen.**

**Abstimmung zum Antrag: 7 - 0 - 0**

**Abstimmung zur Drucks.0204/08 unter Beachtung des Antrages: 7 - 0 - 0**

6. Informationen

6.1. Änderungsantrag DS0400/07/2 - Entlastungsstraße Buckau  
Vorlage: I0110/08

---

**Frau Baumgart** (Amt 61) brachte die Information ein. Sie ging dabei auf alle 4 Bauabschnitte einzeln ein.

**Stadtrat Stern** verwies auf eine Bürgerveranstaltung im Abtshof, bei der der Ausbau der Entlastungsstraße nicht mehr so positiv gesehen wurde. Es fand ein Denkwandel statt. Die Ansichten der Gewerbetreibenden entlang der Straße sind ebenfalls nicht mehr so positiv. Der 4. Bauabschnitt drängt, um eine schnelle und gute Anbindung an die A14 zu bekommen.

**Stadtrat Stage** sprach sich für eine Forcierung des 4. Bauabschnittes aus. Von den anderen Abschnitten sollte sich für eine gewisse Zeit erst einmal verabschiedet werden.

**Stadtrat Meinecke** mahnte nicht übereilt zu handeln. In nächster Zeit gibt es keine Möglichkeit der Realisierung. Wenn denn Geld vorhanden ist, sollte der 1. Bauabschnitt realisiert werden. Mit dem 2. Bauabschnitt wird es arge Probleme mit Anwohnern der neuen Eigenheimsiedlungen geben. Des Weiteren werden seitens des Landes keine Mittel fließen.

**Stadtrat Canehl** unterstützt den Vorschlag der Überarbeitung des Rahmenplanes. Es sollten die Vorteile gesehen werden, wenn die Straße nicht ausgebaut wird. Die Hälfte der Geschäfte an der Hauptstraße stehen bereits leer. Die Schnelligkeit der Autos sind das Problem und der letzte Abschnitt zur besseren Erreichung der Autobahn sollte voran getrieben werden.

**Stadtrat Schuster:** Die Informationsvorlage wirft mehr Fragen auf und er ist für eine Entlastungsstraße. Der letzte Abschnitt sollte noch einmal genauer betrachtet werden. Seitens des Bauministeriums gibt es keine Finanzierungsförderung über die Erschließung aber vielleicht über Standortsicherung für die vorhandenen Betriebe (ENERCON)?

**Stadtrat Czogalla** informierte über eine Bürgerveranstaltung im SKL, auf der Herr Marx die Problematik vorgestellt hat. Die Bürger haben gewisse Erwartungshaltungen. Die Entwicklung der Hauptachse ist zur Erreichung der Innenstadt für Einkäufer wichtig, soll aber keine Durchgangsstraße sein. Unter dem Aspekt ist eine Entlastungsstraße schon wichtig und es sollte überlegt werden, einen 5. Bauabschnitt, der den Verkehr um Westerhüsen herum leitet in Angriff zu nehmen. Könnte ähnlich wie die Ortsumgehung Ottersleben aussehen.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) merkte an, dass ENERCON in Norden neue Ansiedlungen anstrebt. Es werden dann kurzfristige Überlegungen zur Revitalisierung notwendig.

**Frau Baumgart** (Amt 61) teilte mit, dass es ein deutliches Votum der Bürger gibt, den 5. Bauabschnitt nicht mehr auszuführen. Der Erschließungseffekt ist gering.

**Stadtrat Stern:** Die Information stellt den Zu- und Sachstand dar. Über die Thematik ist weiter nachzudenken.

Der Ausschuss nahm die Information zur Kenntnis.

## 6.2. I0016/08 CO<sub>2</sub>-Bilanz der Landeshauptstadt Magdeburg (Datenbasis 2005)

**Herr Warschun** (Amt 31) begründete die nachträgliche Einbringung der Vorlage in den StBV. Er erläuterte die Problematik der Selbstverpflichtung der LH Magdeburg, den Kohlendioxidausstoß alle 5 Jahre zu reduzieren, die Erfassungskriterien und Schlussfolgerungen.

**Stadtrat Stern** merkte die Jahreszahl 2003 auf Seite 8 sowie auf Seite 7 die ungeprüfte Angabe des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt zum Sektor Deponiegas kritisch an. Das Müllheizkraftwerk befindet sich an der Peripherie der Stadt und belastet in Ostrichtung eigentlich das Jerichower Land. Die Berechnung erfolgt auf Einwohnerbasis der Stadt, welche Belastung erzeugt wird oder ertragen werden muss?

**Herr Warschun** (Amt 31): Kohlendioxyd ist kein Schadstoff, beeinflusst aber das Klimagas und somit den Treibhauseffekt. Diese Verpflichtung der Stadt ist ein Beitrag zum Klimaschutz. Bestimmte Faktoren können wir nicht beeinflussen. Das Müllheizkraftwerk wirkt sich auf das Umland bzgl. Kohlendioxidausstoß nicht schädlich aus aber vielleicht einmal der Hafen. Kritikpunkte sind die Energieträger.

**Stadtrat Czogalla:** Im Sektor Verkehr wird es eine Zunahme auch über 2003 hinaus geben. Nutzung und Kosten des ÖPNV sind im Angebot und Qualität anderen Städten gegenüber bereits gut. Wünschenswert wäre die Koordinierung der LSA (rote Ampel = Stau) um Grünwellen zu verbessern.

**Stadtrat Wähnelt** vermisst eine Aussage zu Durchschnittszahlen anderer vergleichbarer Städte. Das Müllheizkraftwerk entsorgt auch für das Umland.

**Stadtrat Stern** fragte nach dem Faktor Landwirtschaft.

**Herr Warschun** (Amt 31): Die Landwirtschaft geht hier nur mit ihren Maschinen im Verkehr ein. Großviehanlagen gibt es nicht und Rüben beispielsweise wirken positiv.

**Stadtrat Stern** dankte für den Vortrag und merkte nur ein paar alte Aussagen kritisch an.

Der Ausschuss nahm die Information zur Kenntnis.

**Stadtrat Wähnelt** schlug erneut vor zukünftig die Sitzungen im Rathaus durchzuführen. Dort können die Stadträte online arbeiten oder hier in der Mensa sollten Netzanschlüsse geschaffen werden.

**Stadtrat Canehl:** Ziel sollte die Schaffung von Netzanschlüssen in der Mensa sein, da die Verwaltung hier im Hause tätig ist und sich die Wege zum Rathaus erspart.

Dem schließt sich **Stadtrat Stern** an.

**Stadtrat Czogalla** merkte an, dass auch im Rathaus nicht alle Räume über solche Anschlüsse verfügen. Er wird das Problem im Aufsichtsrat der KID beraten lassen.

## 7. Mitteilungen und Anfragen

### 7.1. 4-spüriger Ausbau Theodor-Kozlowski-Straße

**Stadtrat Stern** begründete die Aufnahme des Themas in die Tagesordnung für den StBV. Die Straße besitzt eine überörtliche Funktion für die Stadt.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) erläuterte die Gründe einer erneuten Diskussion zur Straßenplanung:

- Verlegung des Umspannwerkes;
- Wegfall eines Gleises;
- Möglichkeit die Gesamtbreite zu nutzen;
- Ergebnisse Wettbewerb;
- Umverlagerung von Logistikunternehmen.

Es wurde der Prüfauftrag erteilt die Verkehrssituation noch einmal zu überprüfen.

KGE benötigt bei 4-spüriger Anbindung eine Erweiterung, um zweckmäßige Flächen zur Vermarktung zu bekommen

**Frau Baumgart** (Amt 61): Die Flächen werden freigehalten und durch Verzicht von Seitenbahnen auf der Ostseite wäre eine Reduzierung der Querschnitte möglich. Rad- und Fußweg auf der Westseite reichen aus. Eine gute Straßengestaltung kann auch verbindend wirken. So wäre eine Flächenerweiterung um 3,20 m möglich.

**Stadtrat Canehl** verwies auf eine Sitzung des StBV, wo diese Diskussion bereits angeschoben wurde. Vorrangig ist der Schuldenabbau und Wohnnutzung sieht er hier nicht. Ihm fehlen die Darstellung von Vor- und Nachteilen sowie Kosten- und Finanzierungsübersichten.

**Stadtrat Czogalla** sieht schon eine 4-spürigkeit als notwendig an. Er begründete dies mit Ansiedlungen im Wissenschaftshafen, der Universität, Entschärfung von Verpflechtungen und Abbiegebeziehungen anderer Straßen (Feuerwehr) sowie der Fortführung nach Rothensee.

**Stadtrat Wähnelt.** Neue Erkenntnisse zeigen, dass eine 2-spürige Straße eine günstige Lösung wäre. Die Leistungsfähigkeit einer Straße wird durch Knotenpunkte und Länge der Abbiegespuren bestimmt. Es liegen keine genauen Zahlen der Verkehrsbelegung vor. Es sollten keine neuen Barrieren der Neuen Neustadt zur Elbe hin geschaffen werden.

**Stadtrat Meinecke** sprach sich für eine 2-spürigkeit wie sie jetzt ist aus und würde dem Vorschlag von Frau Baumgart weiter verfolgen. Eine Überbelastung der Straße sieht er nicht und an einen 4-spürigen Ausbau sollte nicht festgehalten werden.



**Stadtrat Stern:** Die Vorschläge und Anregungen sollten an Hand von Plänen, der Grundstücksflächen und Belastung der Straße in einer Information zusammengetragen werden. Dabei sollte zukunftsfruchtig gedacht werden und Varianten zur Entscheidung vorgestellt werden.

Ein Zwischenstand der Bearbeitung wird im Oktober 2008 dem StBV vorgestellt.

#### 7.2. Ausbau Highspeed-Netz in LH Magdeburg (Telekom)

---

**Herr Gebhardt** (Amt 66) informierte über den Netzaufbau von 160 Multifunktionsgehäusen MFG 18 durch die Deutsche Telekom, verteilt auf das gesamte Stadtgebiet.

Folgende Arbeiten sind damit verbunden:

- Verlagerung der Übertragungstechnik vom Hauptverteiler (Vermittlungsstelle in den Kabelverzweiger);
- Zusätzlicher Raumbedarf im Kabelverzweiger erfordert eine bauliche Erweiterung;

Das Bauprogramm enthält umfangreiche Kabelmontage und Aufbau der neuen Technik im Zeitraum von Mai bis September 2008.

Den Ausschussmitgliedern wird die Präsentation als Datei über „mandatos,, geschickt.

#### 7.3. Sachstand Quartier Danzstraße/Bahnhofstraße

---

**Herr Olbricht** (Amt 61): Der B-Plan 238-2 „Bahnhofstraße/Danzstraße“ ist heute rechtsverbindlich geworden. Momentan zeigt sich für den nördlichen Bereich kein Bedarf mehr ab. Das vorhandene Gebäude im südlichen Bereich soll umgenutzt und in westliche Richtung erweitert werden. Bestandsschutz greift hier. Trotzdem muss ein Antrag auf Befreiung gestellt werden.

**Stadtrat Wähnelt:** Das Projekt, welches einmal im StBV vorgestellt wurde ist vom Tisch?

**Herr Olbricht** (Amt 61): Uns liegen keinerlei Informationen vor, dass es weiterverfolgt werden soll..

Ohne weitere Diskussion nahm der Ausschuss die Mitteilung zur Kenntnis.

#### 7.4. Sachstand Gestaltung Keplerstraße/Elbebahnhof ( Stadtplatz)

---

**Frau Radike** (Amt 61) erläuterte die einzelnen baulichen und gestalterischen Maßnahmen:

- Zuwegung über Verlängerung der Keplerstraße;
- Stadtplatz endet mit einer Treppe an der Elbe;
- Schaffung einer Erschließung für das Elbebahnhofareal mit einseitigem Fuß- und Radweg (Bewilligungsbescheid wurde auf 1,5 Mio € am 21.04.08 erhöht);
- Aufstellung einer Skulptur mit EFFRE-Mitteln aus dem Programm „between“;
- Anleger für kleine Boote.

Das Gefälle der Elbebahnhofstraße geht in Richtung Klosterbergstraße, um das Regenwasser in den Park zu leiten.

**Stadtrat Wähnelt** sieht den Punkt Treppe/Radweg problematisch und Konflikte werden auftreten. Wie sieht es mit Hochbauten aus?

**Stadtrat Czogalla** regte an, die Treppe sehr steil anzulegen.

**Frau Radike** (Amt 61): Für das ehemalige MAW-Gelände gibt es Gedanken zur Planung wohnen. Für die anderen Baufelder liegt nichts vor.

**Stadtrat Canehl** hat Verständnis für den gewissen Druck auf die Umsetzung der IBA-Projekte.

Dennoch hält er es für problematisch, den Stadtplatz ohne Kenntnis der Hochbauten im Umfeld bzw. Anpflanzung von Bäume vorzunehmen ohne zu wissen, wo Anschlüsse zu legen sind, zu planen und um zu setzen.

**Stadtrat Stern** findet es auch sehr bedenklich hier einen Baustein hinein zu setzen, ohne das Umfeld zu betrachten. Hier finden starke Frequentierungen statt. Wie soll einem Vandalismus vorgebeugt werden?

**Herr Olbricht** (Amt 61): Über ein Umlegungsverfahren werden Erschließungsflächen für die Stadt herausgeteilt, um später Erschließungsbeiträge einnehmen zu können. Somit soll ein Anschub zur Entwicklung des Elbebahnareals gegeben werden. Einflussnahme auf die Gestaltung ist schwierig. Gleichwohl soll im Elbebahnhof versucht werden eine Gestaltungssatzung zu erstellen. Ein schwaches durchgängiges Motiv könnte eine Verwendung von (gelben) Klinkern sein.

**Stadtrat Stage** verwies auf den Ideenwettbewerb und ein paar der Elemente sollten sich wieder finden. Der Busbahnhof ist noch enthalten. Die Umlegung sollte schnell abgeschlossen werden und danach die Planung neu überdenken. Die Keplerstraße sollte beidseitig bebaut werden.

## 7.5. Mitteilungen und Anfragen der Stadträte

---

### 1. Stadtrat Wähnelt

- Wann und wie wird der Wettbewerb Lukasklause umgesetzt?
- Was ist aus dem Wettbewerb Freiflächengestaltung Sankt Sebastian geworden?
- Im IBA-Faltblatt war das Thema neues Flächenmanagement für Stadt Magdeburg enthalten. Was ist daraus geworden?  
**Frau Radike:** Ein Brachflächenkataster wurde erstellt und die Eigentümer angeschrieben, um zu erfahren was sie vorhaben. Von 160 Angeschriebenen haben 30 geantwortet und 15 davon sprachen sich gegen eine Darstellung im Internet aus.  
 Mit dem Wasserturm in Salbke geht es auch nicht voran, da die Bahn AG eigene Interessen verfolgt.  
 Einziges Objekt ist das „Lesezeichen“, welches mit Bundesmitteln realisiert werden konnte.
- Der Ausschuss StBV sollte sich mit der Stadtteilentwicklung Reform beschäftigen, da dort jetzt mehr Abriss als geplant getätigt wird.  
**Stadtrat Meinecke** schlägt dazu vor, vorher eine Befahrung durchzuführen.  
**Stadtrat Stern** merkte an, dies nach der Sommerpause zu tun.
- Wer ist für die Kontrolle der Marktstände zuständig? Er hatte sich den Kopf an einer der Stände gestoßen.  
**Herr Schütt** (Amt 63): Der Fachbereich 32 (Ordnungsamt).

Er bittet um schriftliche Beantwortung aller Fragen.

### 2. Stadtrat Krause

Wie werden die örtlichen Akteure der GWA-Arbeit bei den Quartiersvereinbarungen mit einbezogen?

**Stadtrat Stern** merkte dazu an, dass Vermieter, SWM, Vertreter der Stadt alle Ziele abstimmen und einen Vertrag abschließen.

**Stadtrat Krause** bittet um eine schriftliche Beantwortung seitens der Verwaltung.

### 3. Stadtrat Canehl

Warum springt auf der B1 die Ampel auf rot, obwohl kein Bus kommt? Diese Frage hatte er vor geraumer Zeit schon einmal gestellt.

Es soll eine 2. Ampel installiert worden sein.

#### Herr Gebhardt (Amt 66)

*Nach Rücksprache mit dem Landesbetrieb Bau wurde bestätigt, dass die Baustellen - LSA auf Forderung der Straßenverkehrsbehörde durch den LBB errichtet wurde.*

*Die Anlage befindet sich ca. 30 m hinter der ehemaligen Eisenbahnquerung bzw. in Höhe des Tunnelbauwerkes im Bereich von Friedensweiler ,das sich unter der Berliner Chaussee befindet.*

*Nach Aussage der Straßenverkehrsbehörde wurde die Forderung nach einer BLSA in Zusammenarbeit mit der Polizei getroffen.*

### 4. Stadtrat Czogalla

Wie ist der Stand zur Russisch-Orthodoxen Kirche?

Er bittet um schriftliche Beantwortung.

**Stadtrat Wähnelt** teilte mit, dass auf der letzten GWA-Sitzung verkündet wurde, neues Holz aus Sibirien (Lärche) wird geliefert, da Kiefer für das hiesige Wetter ungeeignet ist. Das vorhandene Holz soll für den Bau eines Gemeindehauses verwendet werden.

### 5. Stadtrat Stern teilte mit, dass am 12.06.08 eine gemeinsame nichtöffentliche Sitzung mit den Ausschüssen BSS und FG zum 2. Paket PPP-Schulen vor der eigentlichen Sitzung des StBV stattfindet.

Am 26.06.08 möchte er die Ausschusssitzung in Buckau mit einer vorherigen Bürgerfragestunde durchführen.

### 19.35 Uhr Ende der öffentlichen Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung am 12.06.2008.



Vorsitzender



Schriftführerin